

Sozialplanung

FACHBEREICH SOZIALWESEN
MASTER OF ARTS (M.A.)



Der Duale Master am DHBW CAS

BERUFSBEGLEITEND UND BERUFSINTEGRIEREND STUDIEREN



Der Duale Master am DHBW CAS ist berufsintegrierend. Studierende verbinden das wissenschaftliche Fach- und Methodenstudium mit eigenen Erfahrungen aus der Berufspraxis. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung werden mit realen Fragestellungen aus dem Berufsalltag verknüpft – so nutzt der Studierende die erlernte Theorie unmittelbar in seiner Praxis.

Das Master-Studium besteht aus Präsenzphasen und begleitendem Selbststudium, wobei die Präsenztage einen hohen Stellenwert einnehmen: Die Studierenden pflegen einen intensiven Austausch zu den Lehrenden und untereinander und erweitern durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Studiengänge ihren fachlichen Horizont.

Die kompakten Präsenzphasen an der Hochschule und der individuelle Zeitplan für das Selbststudium ermöglichen dem Studierenden die Vereinbarkeit von Beruf und Studium, zudem ist er durch seine Berufstätigkeit finanziell unabhängig. Der Vorlesungsbetrieb findet am DHBW CAS in Heilbronn und an den Standorten der DHBW statt.

Der Studierende kann passend zu seinen vorhandenen Vorkenntnissen, seinen beruflichen Zielen und dem Bedarf seines Arbeitgebers die Studieninhalte flexibel auswählen. Das Master-Studium am DHBW CAS bildet die Studierenden zu handlungskompetenten Fach- und Führungskräften aus, die die gelebte Praxis kritisch hinterfragen und erfolgreich weiterentwickeln.

DER WEG ZUM DUALEN MASTER

- Bachelor- oder Diplom-Abschluss in sozialer Arbeit (oder vergleichbar mit 210 ECTS-Punkten)
(ansonsten sind entsprechende Grundlagenmodule zu belegen)
- Abschlussnote in der Regel 2,5 oder besser
- Berufliche Tätigkeit im Sozialwesen und mindestens 1 Jahr Berufserfahrung nach dem Bachelor- oder Diplom-Abschluss
- Zustimmung des Arbeitgebers zum dualen Studium (Master-Vereinbarung)

BEWERBUNG AM DHBW CAS



MASTER-STUDIUM

- Mit **90 ECTS-Punkten**, falls das Vorstudium 210 ECTS-Punkte umfasst und fachliche Grundlagen vorhanden sind
- Mit **ergänzenden Modulen**, um notwendige ECTS-Punkte zu sammeln oder um fachlichen Einstieg zu ermöglichen (Grundlagenmodule)

MASTER-ABSCHLUSS M. A. (mit 300 ECTS-Punkten)

Sozialplanung

ANALYSIEREN – ENTWICKELN – EVALUIEREN



Organisationen Sozialer Arbeit stehen vor der Aufgabe, ihr Dienstleistungsangebot bedarfsgerecht und zukunftsorientiert zu entwickeln. Eine gute Planung ist dabei unverzichtbar. Sie ist insbesondere gefordert durch:

- Einen beschleunigten gesellschaftlichen Wandel
- Die Individualisierung und Pluralisierung von Lebensformen und Lebenslagen
- Die Komplexität politischer Steuerung im Geflecht von Politik, Markt und Zivilgesellschaft
- Ein sich ausdifferenzierendes, hochkomplexes System sozialer Leistungen
- Den wachsenden Legitimations- und Konkurrenzdruck

Sozialplaner – sei es bei öffentlichen, freigemeinnützigen oder privaten Trägern, in der öffentlichen Verwaltung, in Vereinen, gGmbHs, Stiftungen oder anderen Non-Profit-Organisationen – müssen unter diesen Bedingungen notwendige Planungs- und Entwicklungsprozesse professionell gestalten. Es geht darum, Bedarfe zu erheben, Lebenslagen wie Leistungssysteme zu analysieren, neue Konzepte und Strukturen zu entwickeln, soziale Innovationen voranzutreiben und Projekte, Maßnahmen und Kooperationen zu evaluieren.

Der **Master-Studiengang Sozialplanung** qualifiziert umfassend für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in der Sozialen Arbeit, Sozialverwaltung und Sozialpolitik. Aufbauend auf fundiertem sozialarbeiterischem/sozialpädagogischem Wissen erwerben die Studierenden

Planungskompetenzen. Mit diesen können sie hochkomplexe Planungs- und Entwicklungsprozesse in all ihren Phasen gestalten. Das reicht von der Auftragsklärung über die Bestandsaufnahme, die Zielfindung, Maßnahmenplanung und Implementierung bis hin zu Evaluation und Controlling. Master-Studierende bilden dabei Forschungskompetenzen, praxisorientiertes Gestaltungswissen und kritische Reflexionsfähigkeit aus. Sie entwickeln diese immer vor dem Hintergrund eines vertieften Wissens um gesellschaftlichen Wandel, wohlfahrtsstaatliche Entwicklungen und den Steuerungsanforderungen kommunaler Governance-Strukturen.

Das berufsintegrierende und berufsbegleitende Master-Studium hat eine Regelstudienzeit von vier bis fünf Semestern, ist mit 90 bis 120 ECTS-Punkten akkreditiert und eröffnet den Zugang zum höheren Dienst beziehungsweise zur Promotion.

Zielgruppen

- Fachkräfte, die Soziale Arbeit als Sozialplaner in Stabsabteilungen der kommunalen Sozialverwaltung mitgestalten wollen
- Fachkräfte, die auf verantwortlichen Stellen Angebot und Strategie ihrer Einrichtungen und Träger weiterentwickeln wollen
- Fachkräfte, die sich für die Mitarbeit in hochschulnahen oder selbstständigen Forschungs- und Beratungsinstituten qualifizieren wollen.

Das Curriculum – Studienaufbau im Überblick

DURCH AUSGESUCHTE SCHWERPUNKTE UMFASSEND QUALIFIZIERT



SOZIALPLANUNG			
Grundlagen Sozialer Arbeit			
A) Instrumente der Sozialplanung	M5 Einführung in die Sozialplanung		5 ECTS-Punkte
	M2 Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Erhebung, Design	B) Rahmenbedingungen der Sozialplanung	5 ECTS-Punkte
	M3 Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung		5 ECTS-Punkte
	M6 Bürgerbeteiligung – Grundlagen und Methoden von Partizipation		5 ECTS-Punkte
	M8 Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation		5 ECTS-Punkte
	M1 Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel		5 ECTS-Punkte
	M7 Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze		5 ECTS-Punkte
	M4 Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung		5 ECTS-Punkte
		C) Spezielle Themen der Sozialplanung	M9 Reformanalyse und Politikberatung
			5 ECTS-Punkte
			M10 Stadt- und Quartiersplanung
			5 ECTS-Punkte
			M11 Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten
			5 ECTS-Punkte
			M13 Wahlpflichtbereich: * 13.1 Armut und soziale Benachteiligung als kommunale Herausforderung 13.2 Inklusion und Teilhabe als Planungsgegenstand
			5 ECTS-Punkte
			<i>*Die Module im Wahlpflichtbereich der zwei anderen Master-Studiengänge im Sozialwesen stehen ebenfalls zur Auswahl.</i>
			D) M12 Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung
			5 ECTS-Punkte
	M14 Master-Arbeit (Master-Arbeit + Kolloquium)		25 ECTS-Punkte

Die Module sind in Clustern zusammengefasst, die verschiedene Kompetenzbereiche des beruflichen Handelns abbilden. In Themengebiet A wird insbesondere das „Handwerkszeug“ der Planung anhand der entsprechenden Instrumente vermittelt. Themengebiet B berücksichtigt die Rahmenbedingungen der Sozialplanung und ermöglicht die kritische Reflexion und Weiterentwick-

lung des Planungshandelns. Die Vertiefung spezifischer Planungsthemen in Themengebiet C verdeutlicht Zusammenhänge und fördert den „Blick über den Tellerrand“. Schließlich wird in Themengebiet D mit dem Modul die kontinuierliche Reflexion der eigenen Berufsrolle angeregt und die persönliche Entwicklung in den Fokus gerückt.

Die Studienmodule im Detail

PRAXISRELEVANTE MODULE FÜR IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT



M1 Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel

Theorien Sozialer Arbeit, Gesellschaftstheorien und Wohlfahrtsstaatsforschung werden diskutiert, um gesellschaftlichen Wandel und wohlfahrtsstaatliche Entwicklungen verstehen und in ihren Konsequenzen der Planung in der Sozialen Arbeit reflektieren zu können.

M2 Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung

Fundierte Kenntnisse der empirischen Sozialforschung sowie im Umgang mit quantitativen und qualitativen Daten sind das Rüstzeug der Sozialplanung. Neben der Kompetenz zur professionellen Interpretation von Daten erwerben Studierende in Modul 2 vertiefte Kenntnisse zu Planung, Gestaltung und Durchführung empirischer Untersuchungen.

M3 Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung

Berichterstattung und Ergebnisverwertung empirischer Daten bilden eine Kernkompetenz in der Sozialplanung. Basierend auf Modul 2 beschäftigen sich Studierende in Modul 3 mit der Auswertung und Interpretation von quantitativen und qualitativen Daten, die dann als Planungsgrundlage oder für die Entwicklung von Konzepten genutzt werden können.

M4 Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung

Sozialplanung setzt nicht nur Rechtskenntnisse voraus, sondern auch Wissen um die Mechanismen der Umsetzung sowie der Finanzierungsmöglichkeiten. Neben den Auftrags- und Rechtsgrundlagen der Fach- und Sozialplanungen werden das Kommunalrecht, das Sozialverwaltungsrecht sowie die Grundlagen der Förderung und Finanzierung Schwerpunkte dieses Moduls sein.

M5 Einführung in die Sozialplanung

Das Modul entfaltet das umfassende Planungsverständnis im Master-Studiengang. (Sozial-) Planung als zentrales Element moderner Sozialer Arbeit wird historisch eingeordnet, die Systematik von Planungsprozessen wird entfaltet, neuere

Entwicklungen werden diskutiert und Methoden wie Techniken der Sozialplanung im Überblick dargestellt.

M6 Bürgerbeteiligung – Grundlagen und Methoden von Partizipation

Sozialpolitische Reformen oder die Implementierung neuer Vorhaben können ohne eine gezielt und fachlich kompetent moderierte Bürgerbeteiligung kaum noch umgesetzt werden. In dem Modul beschäftigen sich Studierende daher mit folgenden Fragen: Was heißt Beteiligung, welche Beteiligungsformen, Instrumente und Methoden gibt es und was sind wichtige verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen?

M7 Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse zur Gestaltung kommunaler Sozialpolitik im Spannungsverhältnis von Politik, Markt und Zivilgesellschaft. Entwicklungslinien der Verwaltungsmodernisierung und des Sozialmanagements werden vor dem Hintergrund der komplexen Steuerungsdynamiken zwischen öffentlichen und freien Trägern im Zeichen von Kooperation und Konkurrenz erörtert.

M8 Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation

Zur Umsetzung und Bewertung sozialer Innovationen oder von neuen sozialen Dienstleistungen, Maßnahmen und Angeboten müssen Fachkräfte die Grundlagen und Methoden von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling beherrschen. Zur Kernkompetenz von Sozialplanung gehört dabei das fachlich fundierte Wissen, wie mit entsprechenden Daten und Forschungsergebnissen kritisch-konstruktiv umzugehen ist.

M9 Reformanalyse und Politikberatung

In dem Modul werden Theorien, Konzepte und Instrumente (akteurzentrierter Institutionalismus, Multiple-Streams-Ansatz, Policy Cycle, Reformkompass et cetera) zur Analyse politischer Reformen vermittelt und darauf aufbauend Wissen und Fähigkeiten zur Politikberatung ausgebildet.

M10 Stadt- und Quartiersplanung

Neben einer zielgruppenbezogenen Ausrichtung gibt es für Sozialplanung eine zweite, nicht weniger wichtige Ausrichtung entlang einer räumlich-baulichen Perspektive. Da diese unmittelbar die Lebensqualität und die sozialen Bedingungen der Wohnbevölkerung beeinflusst, hat Sozialplanung die Aufgabe, soziale Belange bei der Stadtentwicklung geltend zu machen. In diesem Modul sollen Wege aufgezeigt und Projekte dargestellt werden, wie ein fruchtbares Zusammenwirken von Stadtplanung und Sozialplanung aussehen kann.

M11 Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten

Zur Entwicklung sozialer Dienstleistungen werden verschiedene Innovationstypen und Methoden des Innovationsmanagements vorgestellt. Ergänzend werden theoretische Erkenntnisse zu Wissensaustausch und Beziehungen in Netzwerkstrukturen vermittelt, um Netzwerke beurteilen und Gestaltungsmöglichkeiten entfalten zu können.

M12 Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung

Im Rahmen von kollegialer Beratung und individuellem Coaching erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit eigenen Stärken und Schwächen in Planungs- und Entwicklungsprozessen auseinanderzusetzen, dabei die eigene Praxis zu reflektieren und spezifische Fähigkeiten der Moderation, Mediation und Präsentation zu vertiefen.

M13 Wahlpflichtbereich

M13.1 Armut und soziale Benachteiligung als kommunale Herausforderung.

M13.2 Inklusion und Teilhabe als Planungsgegenstand.

Kompetenzprofile und Einsatzfelder

VIER BEISPIELE FÜR BERUFLICHE HERAUSFORDERUNGEN IM SOZIALWESEN



Die beruflichen Perspektiven von Absolventen des Dualen Masters Sozialplanung erstrecken sich von Aufgaben in Planungsabteilungen der öffentlichen Verwaltung über Planungs- und Entwicklungsaufgaben bei freien oder privaten Trägern bis hin zu forschungsaffinen Tätigkeiten

in Hochschulen oder außeruniversitären Forschungsinstituten sowie Beratungstätigkeiten bei entsprechenden Planungsbüros. Vier Beispiele zeigen, welche unterschiedlichen Einsatzfelder sich den Absolventen eröffnen.

SOZIALPLANER IN KOMMUNALEN SOZIALPLANUNGSABTEILUNGEN	FACHBEREICHSLEITUNGS- ODER REFERENTENSTELLEN	WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER	PÄDAGOGISCHE LEITUNGEN, FACHBERATER, FACHREFERENTEN
<p>Sozialplaner koordinieren in Stabsstellen oder Planungsabteilungen in der Landkreisverwaltung oder bei kreisfreien Städten kommunale Sozialpolitik. Zu ihren Kernaufgaben gehören häufig die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Sozialberichterstattung sowie die Unterstützung der einzelnen Fachbereiche.</p> <p>Sie moderieren Beteiligungsprozesse und vermitteln zwischen den verschiedenen Interessen. Sie unterstützen die jeweiligen Dezernate oder Amtsleitungen bei der Wahrnehmung von Steuerungsaufgaben und der strategischen Koordination.</p>	<p>Als Planungsexperten bei freien oder privaten Trägern unterstützen Fachbereichsleitungen oder Referenten die Leitungsebene in strategischen Fragen. Sie erarbeiten zukunftsweisende Konzepte oder entwickeln, koordinieren und evaluieren innovative und förderungswürdige Projekte.</p> <p>Die Grundlage einer optimalen strategischen Ausrichtung des jeweiligen Trägers ist dabei das Ausloten fachlicher, sozialpolitischer und wirtschaftlicher Ziele. Kenntnisse in den Bereichen Innovations- und Projektmanagement sind unverzichtbarer Bestandteil dieses Aufgabenprofils.</p>	<p>Wissenschaftliche Mitarbeiter in hochschulnahen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen führen entsprechende Forschungsprojekte zur Gestaltung und Weiterentwicklung zukunftsfähiger Sozialpolitik durch. Auftraggeber dafür sind häufig Ministerien, Kommunalverwaltungen oder Verbände.</p> <p>Mithilfe von Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung werden Versorgungsstrukturen erforscht, Bedarfe ermittelt oder unterschiedliche Modellprojekte wissenschaftlich begleitet. Neben einschlägigen Kompetenzen im Bereich der Sozialforschung verfügen diese Mitarbeiter über Publikations-, Präsentations- und Moderationskompetenzen zur Kommunikation und Darstellung der Ergebnisse.</p>	<p>Sowohl bei freien als auch bei öffentlichen Trägern übernehmen pädagogische Leitungen, Fachberater oder Fachreferenten strategisch-konzeptionelle Aufgaben und tragen zur Weiterentwicklung kommunaler oder einrichtungsinterner Angebote und Dienstleistungen bei.</p> <p>Meist umfasst ihr Tätigkeitspektrum neben einer beratenden Funktion auch die Dienst- und Fachaufsicht. Bei der Organisations- und Entwicklungsentwicklung spielen sie eine sehr wichtige Rolle und haben daher einen hohen Einfluss. Beispielhafte Aufgabengebiete sind die pädagogische Leitung oder Fachberater im Bereich Kindertagesstätten, für stationäre oder ambulante Angebote in der Jugendhilfe sowie Leitungen der konzeptionellen Planung im Bereich psychiatrische Versorgung oder in der Behinderten- und Altenhilfe.</p>

EXEMPLARISCHER ZEITPLAN



1. Semester		APRIL BIS SEPTEMBER	Grundlagen Sozialer Arbeit*			
1. Semester	2. Semester	OKTOBER	M5	M1	M12	
		NOVEMBER				
		DEZEMBER	M7		M2	
		JANUAR				M12
		FEBRUAR				
		MÄRZ			M2	
2. Semester	3. Semester	APRIL	M3	M6	M12	
		MAI				
		JUNI	M4			
		JULI				M12
		AUGUST	M8			
		SEPTEMBER				
3. Semester	4. Semester	OKTOBER	M13	M9	M12	
		NOVEMBER			M10	
		DEZEMBER				
		JANUAR			M11	M12
		FEBRUAR				
		MÄRZ				
4. Semester	5. Semester	APRIL	MASTER-ARBEIT		M12	
		MAI				
		JUNI				
		JULI				
		AUGUST				
		SEPTEMBER			M12	

*Bei ersten Studienabschlüssen mit 180 ECTS-Punkte

Das viersemestrige Master-Studium umfasst circa 65 Präsenztage (520 h). Sie finden in monatlichen Blockveranstaltungen von 2- bis 4-Tagesblöcken (Donnerstag bis Sonntag/Samstag und Sonntag) sowie einer Sommerakademie statt. Der gesamte Workload umfasst 2.700 h mit einem Anteil von 2.180 h Selbststudium.

DER DUALE MASTER – ECKPUNKTE



ABSCHLUSS

Master of Arts (M. A.)

STUDIENART

Berufsintegrierend, Präsenzstudium mit hohem Anteil an Selbststudium

BERUFSINTEGRATION

Zustimmung und Kooperation des Arbeitgebers notwendig

STUDIENORTE

Standortübergreifend am DHBW CAS in Heilbronn und an verschiedenen Standorten der DHBW

VERANSTALTUNGSGRÖSSE

Maximal 25 Studierende je Modul

CREDITS

90 - 120 ECTS-Punkte

REGELSTUDIENZEIT

Vier bis fünf Semester

AKKREDITIERUNG

Die DHBW und alle ihre Studiengänge sind systemakkreditiert.

MASTER-ARBEIT

Durchführung im Unternehmen sichert Praxisrelevanz und Unterstützung des Arbeitgebers

STUDIENSTART

Jährlich zum Wintersemester (1. Oktober)

STUDIENGEBÜHREN

1.425 Euro je Semester zuzüglich einer einmaligen Anmeldegebühr in Höhe von 300 Euro.*

BEWERBUNG

Alle Informationen zur Einschreibung finden Sie unter www.cas.dhbw.de/bewerbung

NEWSLETTER/REGISTRIERUNG

Bleiben Sie informiert:

- Per Newsletter, um allgemeine Informationen zu erhalten

www.cas.dhbw.de/newsletter

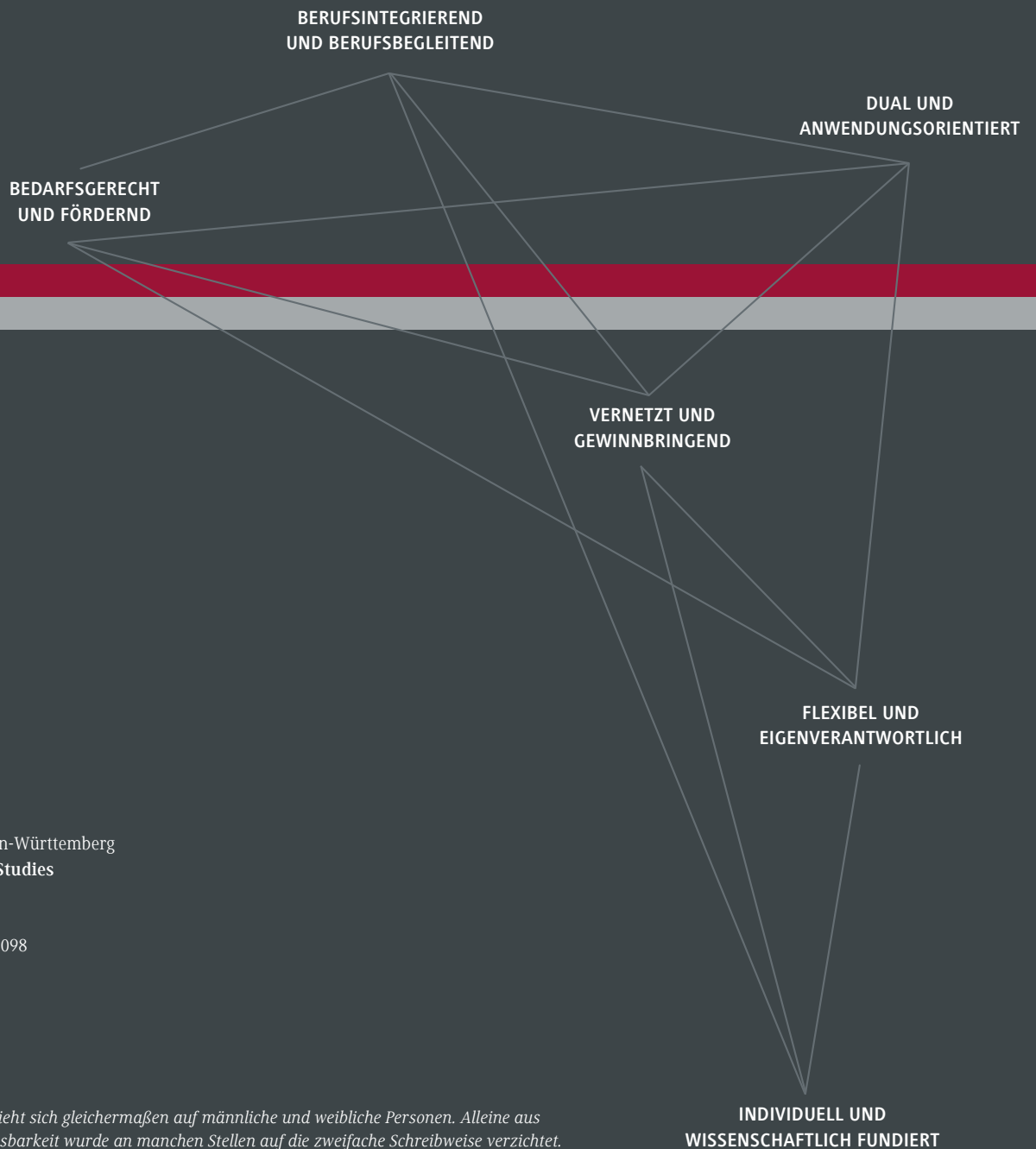
oder

- Registrieren Sie sich, um den Kontakt mit Verantwortlichen des Studiengangs herzustellen

www.cas.dhbw.de/registrierung

* Bei fachfremden und Bachelor-Abschlüssen mit 180 ECTS-Punkten kann sich die Höhe der Gebühren ändern.





Duale Hochschule Baden-Württemberg
Center for Advanced Studies
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn
Tel.: +49 (0) 7131. 3898-098
info@cas.dhbw.de

Der vorliegende Text bezieht sich gleichermaßen auf männliche und weibliche Personen. Alleine aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde an manchen Stellen auf die zweifache Schreibweise verzichtet.